

Grüne fordern bessere Anbindung von Wüstring

VERKEHR Neuer Vertrag mit der Nordwest-Bahn ab 2022 – Einsatz der Gemeinde gefordert

HUDE/WÜSTING/LD – Warum ist Wüstring die einzige Haltestelle auf der Strecke Bremen – Oldenburg die ab 2022 nicht von der verbesserten Bahnanbindung im Halbstundentakt profitiert? Die Frage stellt die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen in einer Pressemitteilung. Diese Frage stellt auch Dr. Reinhold Schütte im nächsten zuständigen Struktur- und Wirtschaftsausschuss des Kreistages. Dabei soll auch der Antrag gestellt werden, sich für

eine solche Anbindung entsprechend einzusetzen.

30-Minuten-Takt

Die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) Niedersachsen und die Bremer Verkehrsbehörde werden nach vorliegenden Informationen einen neuen Verkehrsvertrag mit der Nordwest-Bahn abschließen, der eine Laufzeit von 2022 bis 2036 haben wird und diverse Verbesserungen für die Bahnkunden mit sich

bringen soll, heißt es in der Mitteilung. Der alte Vertrag läuft 2021 aus.

Zu den geplanten Neuerungen zähle ein 30-Minuten-Takt in den Stoßzeiten zwischen Bremen und Oldenburg, von dem insbesondere Pendlerinnen und Pendler profitieren sollen. Nach bisherigen Informationen betrifft die Einführung des verbesserten Halbstundentaktes die Haltepunkte Hoykenkamp, Schierbrok und Bookholzberg, nicht aber Wüstring.

Begründet wird diese Regelung mit der Entzerrung der RS 3 und RS 4. Die RS 4 fährt ab Hude in Richtung Nordenham und die bediene nun mal nicht die Teilstrecke Wüstring – Oldenburg.

Nicht akzeptabel

Das möge aus Sicht des Betreibers nachvollziehbar sein, sei aber für die Bevölkerung in und um Wüstring nicht akzeptabel, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grü-

nen im Kreistag, Elke Szepanski. Sie selbst ist Wüstringerin. Einmal mehr habe Wüstring das Nachsehen. Szepanski fordert, dass sich auch die Gemeinde Hude für den Ortsteil einsetzt. Der für Wüstring überwiegend geltende Stundentakt habe mit der Mobilitätswende, die dringend gebraucht werde, nichts zu tun, so Szepanski. Bei einer solchen Anbindung stiegen die Menschen verständlicherweise immer noch eher ins Auto.

24/9/19